



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Handbuch der historisch-geographischen Litteratur Westphalens.**

**Weddigen, Peter Florenz**

**Dortmund, 1801**

Cap. V. Grafschaft Ravensberg

**urn:nbn:de:hbz:466:1-9315**

dam memorabilibus referuntur. — Von Johann Statmann. — Das Mspt befindet sich im dortigen Kloster. —

Steinen, der das Mspt in Händen gehabt, sagt, (S. dessen Quellen von ungedruckten Büchern Seite 141) es bestehe dasselbe aus 198 Seiten, enthalte schöne Nachrichten von diesem Kloster, und er habe vieles zu seinem Nutzen darin gefunden. — Gewiß hat er davon Gebrauch gemacht in seiner.

49. Beschreibung der adlichen Gotteshäuser Cappenberg und Scheda. 1741.

---

Cap. V.

Graffschaft Ravensberg.

---

§. 1.

Ueberhaupt, oder mehrere Theile.

---

1. Gobelinus Persona giebt in seinem Cosmodromium, siehe Meibomii script. rer. Germ. Tom. I. sehr wenige Nachrichten von der Gr. Ravensberg.
2. Etwas ausführlicher ist Teschenmacher, dessen annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae, Ravensbergiae etc. §. 7. Abschnitt 1. bereits angezeigt sind.
3. H. A. Meinders series et res gestae comitum Ravensbergenium. Mspt. — Die Handschrift des Verf. befindet sich jetzt in dem Fürstl. Abteylichen Archiv zu Herford. Sie ist äußerst wichtig durch die vielen beygefüzten, bis jetzt ungedruckten Urkunden. Die Geschichte dieses Ländchens würde sehr gewinnen, wenn das Werk, welches seinem Verfasser Ehre macht, durch den Druck bekannt gemacht werden dürfte.

4. *Eiusd.* Jus publicum Ravensbergense. Fol. Tom. 2. Mspt. — Wahrscheinlich verloren gegangen, wie auch
5. dessen antiquitates Ravensbergicae in teutscher Sprache geschrieben.
6. Collectanea Ravensbergenlia, das ist, allerhand Antiquitäten und andere Curiosa, zugleich auch Bagatellen und brodlose Künste von der ganzen Grafschaft Ravensberg und den vorhandenen zwey Städten Hervord und Bielefeld, welche zusammengebracht hat Wolf Ernst Alemann, Churfürstlich Brandenburgischer Commissionssecretarius der Grafschaft Ravensberg und Amtschreiber zu Sparenberg. Angefangen den 14ten Dec. 1688. — Mspt.

Der Verf., ein Borgholzhauser von Geburt, starb 1726 im 71sten Jahre seines Alters als Amtschreiber und Commissionssecretair zu Bielefeld. — Obige Handschrift, welche aus mehrern Quartanten besteht, hat der Verstorbene allein zu seinem Privatgebrauch gesammelt. Sie enthält, unter sehr vielen äußerst unerheblichen Sächelchen, manche nützliche, die Grafschaft betreffende historische Nachrichten. — Das Mspt befindet sich in den Händen seines noch lebenden Sohns, des Hrn. Scholasters Alemann zu Bielefeld.

7. M. Joh. Christoph Engelbrecht wurde um das Jahr 1690 geboren, besuchte die Schule zu Bielefeld, wurde Magister zu Halle, und im Jahr 1715 Feldprediger bey dem Königl. Preussischen Düportailischen Regimente zu Pferde. J. J. 1716 wurde er als Prediger nach Halle, in der Gr. Ravensb., berufen, wo er auch 1734 starb.

Er war ein vertrauter Freund H. A. Meinders, bey dem er bey seinen historisch-geographischen Arbeiten sich öfters Rath zu erholen pflegte.

Unter andern war Engelbrecht einst Willens, einen Entwurf einer Ravensbergischen Geschichte herauszugeben, von welchem Vorhaben ihn Meinders in einem Briefe vom 9ten Jan. 1729 abrieth. „Ich habe, schreibt er, Ihren Entwurf einer Ravensbergischen Historie fleißig durchgelesen, und finde dabey eben nichts sonderliches zu erinnern, und wünsche, daß das löbliche Vorhaben bald seinen Effect erhalten möge. Ich besorge aber, daß noch viele Hindernisse vorhanden, und glaube, daß ein solches Werk von Einem Manne nicht zu Stande

de gebracht werden könne; theils weil hiev keine Liebhaber und Patronen vorhanden, welche sich um die Historie des Vaterlandes bekümmern, theils weil die Subsidia mangeln, welche zu diesem großen Werke erforderlich sind; theils weil die meisten Leute in Westphalen das Studium historicum als überflüssig und unnütz verachten, und sich meistens auf die Studia de pane lucrando appliciren.“

Diese angeführten Gründe, welche zugleich ein Licht über die Kultur der vormaligen Zeiten Westphalens verbreiten, bewegten Engelbrecht, seine Arbeiten, die er für sein Vaterland bestimmt hatte, ruhen zu lassen. Sie sind aber dennoch nachher von Hagedorn, vormaligen Prediger zu Söllenbeck, in seinem Nr. 7. folgenden Entwurf 2c. sorgfältig benützet worden.

7. Entwurf vom Zustande der Religion vor der Reformation überhaupt, vornämlich in Absicht der Gr. Ravensberg 1. Stück. Bielefeld, gedruckt bey Justus Nicolaus Süvern 1747. 8. — 2tes Stück, ebendas. 1748. 8. — Am ausführlichsten ist die Reformation der Stadt Herford beschrieben; auch sind die bisher ungedruckten Briefe Luthers und Melanchtons an die Abtissin, an die Commissarien der Stadt Herford u. s. w. denkwürdig.
8. Ravensbergische Merkwürdigkeiten, worinnen alles dasjenige, was sich in der Gr. Ravensberg bishero merkwürdiges zugetragen hat, kürzlich erzählt wird, v. E. A. F. C. Minden, gedruckt auf Enax Kosten. Erster Theil, 1747. 8. Zweyter Theil, ebendas. 1749. Dritter Theil, ebendas. 1752.

Der erste Theil dieser Culemannschen Merkwürdigkeiten beschäftigt sich mit den vormaligen Einwohnern dieses Landes, dem Ursprung der Grafschaft, den vorigen Herren, Grafen und Beherrschern, deren Geschichte sich mit dem Jahre 1745, also mit dem fünften Regierungsjahre Friedrichs des Großen schließt. —

Der zweyte Theil handelt von der Grafschaft überhaupt, wozu ihm von den Nachkommen des berühmten Herm. Adolph Meinders einige, schriftliche Nachrichten mitgetheilet worden sind.

Der

Der dritte schränkt sich allein auf die Stadt Bielefeld ein, in welcher die Geschichte der Stadt sehr ausführlich bis auf das Jahr 1746 erzählt wird. — Mehrere Theile sind von diesem Werke nicht erschienen. —

Aus gedruckten Werken hat der Verf. nur wenig vollständiges schöpfen können, desto mehr aber ist aus Archiven für die Geschichte beygebracht worden.

9. Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg, mit einer Geschlechtsstafel, Landkarte und Sammlung von 139 Urkunden. Verfasst und herausgegeben v. Andreas Lamey, Kurpfälzischen Hofrath und Bibliothekarius der Kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften. Mannheim 1779. 4.

Dieses schätzbare Werk enthält eine mit Gelehrsamkeit und Scharfsinn bearbeitete Geschichte der alten Grafen von Ravensberg, von Hermann von Calverla an bis auf Gerhard, dem erstgeborenen Sohne des Marggrafen Wilhelms von Jülich, welcher im J. 1346 von dem Kaiser Ludwig zu Frankfurt die Belehnung der Gr. Ravensberg empfing. — Hr. Hofrath Lamey hat das Verdienst, daß er die meisten seiner historischen Angaben durch, so viel man sieht, achte Urkunden erhärtet. — Der beygefügte Codex diplomaticus Ravensbergenlis enthält 139 zum Theil sehr wichtige, und vorher nie gedruckte Urkunden. — Die Karte hat bey weiten noch nicht die Vollkommenheit, welche man von einer Specialkarte zu fordern berechtiget ist, übertrifft aber doch bey weiten jene, welche Guilielmus und Joannes Bleu in ihrem theatro orbis terrarum T. I. p. 37 geliefert haben.

Am Anfange und am Ende dieses Buchs befinden sich zwey große, 3 Zoll im Durchmesser enthaltene Siegel des Grafen Bernhard und Otto. —

10. Historisch; geographisch; statistische Beschreibung der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, aus beglaubten Urkunden, Kammerregistraturen und andern, theils gedruckten, theils ungedruckten Nachrichten, entworfen von P. F. Weddigen, Magister der Philosophie, Lehrer des Gymnasiums zu Bielefeld, und ordentl. Mitgl. der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Mit einer Karte und  
Ku:

Kupfern. 2 Bände. Leipzig in der Weidmannischen Buchh.  
1790. 8.

Ausführliche Beurtheilungen dieses Werks finden sich A.  
D. B. 102. II. S. 521. — Göttingen gelehrte Anz. 90.  
II. 1337. seq.

Der erste Band enthält:

Erster Abschnitt: Geschichte der Grafen zu Ravensberg von Hermann von Calverla bis auf Friedrich Wilhelm II., König von Preußen.

Zweyter Abschnitt: Von der Grafschaft Ravensberg überhaupt. Name. Gränzen. Größe. Boden und Berge. Produkte und Fruchtbarkeit. Charakteristik des Landvolks. Ackerbau. Viehzucht und Viehstand. Torfinoore. Holzungen und Holzarten. Flüße und Bäche. Salz- und mineralische Quellen. Jagd. Volksmenge unter der Regierung des Churfürsten Friedrich Wilhelm; unter der Regierung des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm I.; — in den letzten Lebensjahren Friedrichs II.; — bey dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms II. — Mortalität und Hauptkrankheiten in der Grafschaft Ravensberg. — Aktiv- und Passivhandel. — Fabriken und Manufakturen. — Leinwandfabrik. — Debit der gebleichten Leinwand im J. 1788. — Debit des Löwent- und anderer ungebleichten Leinwand. — Garnfabrik. — Salzhandel. — Wollensfabriken. Baumwollensfabriken. — Kupferhammer. — Schnallen- und Haakenfabriken. — Stahl- und Eisensfabriken. — Mühlmühlen. — Perlgrüzmühlen. — Schinken und Pumpernickel. Münzsorten. — Maaß und Gewicht. — Wapen. — Regierungsverfassung. — Finanzwesen. — Schulwesen. — Religion und Kirchenwesen. — Gelehrte, Schriftsteller, Buchdruckereyen und Bibliotheken. —

Zweyter Band. Erster Abschnitt. — Von den beyden Immediatstädten der Grafschaft, Bielefeld und Herford.

Zweyter Abschnitt: Von den Aemtern der Grafsch. Ravensberg, oder von dem platten Lande überhaupt. a) Amt Sparenberg. b) Amt Ravensberg. c) Amt Limburg. d) Amt Blotho. —

Dritter Abschnitt enthält Meinders Monumenta Ravensbergenia, welche vorher Mspt waren, und hier mit  
histo

historischen Anmerkungen und Erläuterungen versehen sind. — Den Beschluß machen ein Ravensbergisches Idiotikon, welches 62 Seiten enthält, und ein ausführliches Real- und Verbalregister.

Beide Bände enthalten 3 Kupfer: a) Abbildung eines Westphälischen Bauernhofes. b) Witttekind's Grabmahl zu Enger. c) Abbildung Herfordischer Münzen aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert. — Die beygefügte Karte hätte an Vollständigkeit noch sehr gewinnen können, wie der Verfasser in der Vorrede zum 2ten Bande ausführlicher gezeigt hat \*).

11. Geographische und statistische Tafel der Gr. Ravensberg. Berlin 1786. Fol.

Diese Tafel ist fast allein nach dem 3ten Hefte des W. Magazins bearbeitet. Die Artikel Regierung, Bildung und Kirche sind aus Büsching entlehnt. Die Tafel hätte vollständiger werden können, wenn der Hr. Verf. mehrere Stücke des Westph. Magazins abgewartet hätte. Denn er konnte leicht voraussehen, daß aus einer einzigen Abhandlung, welche einige Betrachtungen über den innern Reichthum des Fürstenthums Minden und der Gr. Ravensberg enthält, noch keine, oder doch nur eine unvollständige geographisch-statistische Tafel der Grafschaft gebildet werden konnte.

12. Schriften, welche zunächst die Rechtsansprüche auf Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg ic. veranlassen haben. — Siehe den ersten Abschnitt S. 22.

13. Eigenthumsordnung der Gr. Ravensberg. Vielesf. 1712. — Verbessert und erweitert unter dem Titel:

14. Königlich Preussische Eigenthums-Ordnung des Fürstenthums Minden und der Gr. Ravensberg. Berlin, 1741. Inhalt:

Cap. 1. Von dem Eigenthumsrecht an sich. — 2. Von denen Personen des Eigenthums Herrn und Eigenbehörigen.

— 3.

\*) Die medizinischen Ephemeriden, Chemnitz 1793. 8. in welchen sich eine medizinische Topographie der Grafschaft befindet, können hier nur in so weit bemerkt werden, als die historischen Data, welche den topographischen Theil betreffen, aus meiner Beschreibung der Gr. Ravensberg, wie auch aus dem Westph. Magazin entlehnet sind.

- 3. Von eigenbehörigen Gütern und deren Pertinenzen, — 4. Von dem Beweisthum des Eigenthums. — 5. Von den Eigenthums: herrlichen juribus in specie Spann- und Handdiensten. — 6. Von jährigen Pächten, Zinsen und andern Praestandis. — 7. Vom Weinkaufen. — 8. Von Sterbefällen und Beerbtheilungen, — 9. Von andern Eigenthumsherrlichen juribus und Praestandis, — 10. Von Contrakten und andern Administrationen derer Eigenbehörigen. — 11. Von Succession der Eigenbehörigen. — 12. Von Leibzuchten. — 13. Von denen rechtlichen Mitteln und Befugnissen, durch welche das Eigenthum und dessen Recht conserviret wird. — 14. Von der Freylassung und denen Freybrieffen. — 15. Von Verjährung des Eigenthums. — 16. Von Abäußerung und deren Ursachen. — 17. Von dem Abäußerungsprozeß, — 18. Beschluß und Vorbehalt.

Weil diese Eigenthums: Ordnung nicht in den Buchhandel gekommen, so hab' ich sie in das 14te Heft des Westph. Magazins eingerückt. — Auch ist sie nachher mit wichtigen Anmerkungen begleitet in Holschens Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg S. 275 seq. abgedruckt worden.

15. Ueber Westphälische Eigenbehörigkeit, vorzüglich nach der Minden: Ravensbergischen Eigenthumsordnung vom 26ten Nov. 1741. — Ein lehrreicher Aufsatz des Hrn. Krieger gesr. Die d r i c h s, welcher in das 9te Heft des Westph. Magazins eingerückt, und im J. 1793 zu Lemgo erweitert erschienen ist.

16. Dorfordnung für das Fürstenthum Minden, Grafschaft Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. De dato Berlin, d. 7ten Febr. 1755.

Auch abgedruckt in Holschens Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg.

17. Ravensbergische alte Gerichtsordnung. Düsseldorf 1550. Ein sehr seltenes Stück.

18. Ravensbergische Accise: und Licentordnung. Bielefeld 1704. 4.

19. Ravensbergische erneuerte Steuer: und Consumtionsordnung. Berlin 1719. Fol.

20. Erneuerte und geschärfte Feuerordnung für die Dorfschaften des Fürstenthums Minden und der Gr. Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. De dato Berl. den 5ten Jun. 1748.

Es wäre eine wahre Wohlthat für den Unterthan, wenn diese Verordnung mehr beherzigt würde, als leider! geschehen ist. — Es heißt z. B. in derselben §. 1. „Auf denen Dreschdehlen sollen die Feuerstellen durchaus nicht weiter gestattet werden, und wenn ein Neubauender demungeachtet, weder dem Landrath die Nothwendigkeit des neuen Baues anzeigen, oder den Feuerherd auf der Dreschdehle, und nicht in einer besondern Küche anlegen, diese auch mit keinem ausgemauerten Schornsteine versehen sollte, wollen Wir ihm gar keine reglementsmäßige Freyheit angedeihen, sondern denselben noch dazu mit einer willkührlichen Strafe belegen lassen.“

Wo finden sich Bauenhäuser in der Gr. Ravensberg mit Schornsteinen? Wo Feuerherde, welche von der Dreschdehle abgesondert sind? Wo Schornsteine, als etwa bey dem Prediger und Commerzianten? Woher die häufigen Feuerbrünste auf dem Lande, wodurch ganze Familien ins Verderben gestürzt werden? Fragen, die hier vielleicht am unrechten Orte stehen, aber einer Antwort werth sind. —

21. Gesindeordnung für die Städte und das platte Land des Fürstenthums Minden und der Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. De dato Berlin den 16ten Junii 1753.

Jetzt wird daran gedacht, eine verbesserte zu entwerfen, die vielleicht bald zum Vorschein kommen dürfte.

22. Königl. Preussische Holz; Forst; Jagd; und Gränzordnung des Fürstenthums Minden und derer Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. De dato Berlin den 4ten März 1738.

23. Landesherrliche Verfügungen zur Beförderung der Leinwandfabrik in der Gr. Ravensberg. S. Weddigens W. Magaz. Hest 15.

24. Religionsvergleich zwischen Churbrandenburg und Pfalz; neuburg über das Religions; und Kirchenwesen in Jülich, Cleve, Mark und Ravensb. Düsseldorf. 1695. 4.

25. Königl. Preussische Land: Schulordnung, wie solche in Unserm Fürstenthum Minden und der Gr. Ravensberg durchgehends zu beobachten sey. De dato Berlin den 6ten April 1754. — Die neueste führt den Titel:
26. Anweisung für die Schul: Lehrer in den Land; und niedern Stadt: Schulen, zu zweckmäßiger Besorgung des Unterrichts der ihnen anvertrauten Jugend. De dato Berl. den 16ten Dec. 1794. — (Sie ist für alle Königl. Pr. Provinzen.)
27. Geographisch: statistische Nachrichten von der Grafschaft Ravensberg. S. Weddigens Westph. Magaz. Heft 1. — Sie sind vom J. 1783, und betreffen die Volksmenge, Feuertürstungen u. s. w.
28. Verzeichniß der in den Städten und auf dem platten Lande vorhanden gewesenen Menschen im J. 1740 und 63. Ebendas. W. M. S. 1.
29. Volksmenge in der Gr. Ravensberg v. J. 1722: 1792. Ebend. Neues W. M. S. 12.
30. Volksmenge der Gr. im J. 1788. Größe. S. Schldzers Briefwechsel Heft 33. S. 146.
31. Jahreslisten der Gewrauten, Gebornen, Gestorbenen und Kommunikanten in der Gr. Ravensberg von 1777: 1780. S. Fabris geogr. Magaz. S. XI. S. 274 seq.
32. Ravensbergische Kirchenlisten v. J. 1683. 84. 85. S. Weddigens W. M. Heft 9.
33. Nachweisung der Volksmenge vom platten Lande der Gr. Ravensberg pro 1785, nebst Balance gegen das Jahr 1756. Ebend. Heft 10.
34. Historische Nachricht von den in der Gr. Ravensberg befindlichen Künstlern, Kaufleuten und Handwerkern, Ebend. W. Magaz. Heft 1.
35. Von den Sitten und Gebräuchen der Ravensbergischen Bauern. Von Weddigen. S. Fabris geogr. Magaz. Heft 2. S. 169. seq.
36. Charakteristik des Ravensberger Bauers. Von dem H. Pr. Schwager zu Jöllenbeck. S. Weddigens W. M. S. 5.
37. Lurus des Ravensberger Bauers. Ebend. W. M. S. 6.
38. Von den im Hagen: und Hausgenossenrechte lebenden Bauern in der Gr. Ravensb. Ebend. W. M. S. 8.

39. Von der Bestelungsart der Aecker in der Gr. Ravensb.  
Ebend. W. M. S. 7.
40. Ueber den Flachsbau der Gr. Ravensberg. Ebend. N.  
W. M. S. 12.
41. Verzeichniß der adlichen Güter in der Gr. Ravensberg.  
Ebend. W. M. Heft 4.
42. Ueber die Pfarrstellen der Gr. Ravensberg. Ebend. W.  
M. S. 11.
43. Beschaffenheit der Landschulen. Ebend. W. M. S. 6.
44. Von dem Fabrikenzustande der Gr. Ravensberg im Jahr  
1788. Ebend. Neues W. M. S. 4.
45. Specialextrakt derjenigen Waaren, welche aus fremden  
Länden und andern Königl. Provinzen in die Gr. Ra-  
vensberg eingeführet worden sind, v. J. 1787 : 1788.  
Ebend. W. M. S. 15.
46. Specialextrakt derjenigen Waaren, welche aus fremden  
Länden und andern Königl. Provinzen in die Gr. Ravensb.  
eingebracht, und daraus wieder versandt sind. Ebend. W.  
M. S. 15.
47. Specialextrakt derjenigen Waaren u. Landesprodukte, wel-  
che aus der Gr. Ravensberg im J. 1787 in auswärtige  
Länder versandt sind. Ebend. W. M. S. 15.
48. Ueber den innern Reichthum der Gr. Ravensb. Ebend.  
W. M. S. 3.

---

§. 2.

### Einzelne Städte, Merkwürdigkeiten 2c.

---

1. Beschreibung der Stadt Herford im Westphälischen Kreise  
gelegen, von D. Carl Ludwig Storch, Assessor des Kö-  
nigl. Preuß. Collegii medici provincialis zu Minden.  
Bielefeld gedruckt bey Just. Nic. Cüvern. 1746. 8.

Der Verf. ward 1750 zu Herford geboren, wo sein Va-  
ter Joh. Christoph Storch gleichfalle Doktor der Arzneykunst  
und Canonicus an dem dortigen dionysianischen Capitel gewes-  
sen. Obige Beschreibung der Stadt Herford hat das seltne  
Glück gehabt, fünfmal aufgelegt zu werden. Die erste Aus-  
gabe

gabe erschien 1736, und die folgenden in den Jahren 37. 38. 42. und 1746. Die letzte ist die vollständigste, in welcher sich auch einige schätzbare Nachrichten und Urkunden Johann Heine, Falkens, weiland evangelischen Predigers zu Evesen, unweit Braunschweig, befinden, welcher Gelegenheit hatte, sich des vortreflichen Archivs zu Corvey zu bedienen, das in Rücksicht alter Urkunden in Westphalen eines der reichhaltigsten ist.

2. Friedrich Christian Borgmeiers erneuertes Gedächtniß aller Prediger, welche von Zeit der Reformation Lutheri in der Stadt Herford die evangelische Lehre lauter und rein verkündigt und ausgebreitet haben. — Abgedruckt in den sogenannten unschuldigen Nachrichten vom Jahre 1726. —

Borgmeier, welcher als Prediger an der Stiftskirche zu Herford 1746 den 6ten März gestorben ist, war vorher Pater im Fraterhause zu Herford, wo er Zeit und Gelegenheit hatte, für die Geschichte der Stadt vieles zu sammeln. — Nach Hagedorns Entwurf vom Zustande der Religion 2c. (S. 1. Nr. 7.) soll er eine historische Sammlung von einigen Bänden in Folio, und in Quart hinterlassen, auch einen schönen Vorrath von vielen geschriebenen und gedruckten Nachrichten, besonders vom Reformationswesen der Grafschaft, vornämlich aber, in Hinsicht der Stadt Herford, besessen haben. —

3. Herfordische Deduktion der Hoheit, Erbgerechtigkeit, Gerichten und Rechten, so den Herzogen von Cleve, als Grafen zu Ravensberg 2c., in der Stadt Herforden zugehören, mit allem bisherigen Verlauf jedermänniglich in Druck gegeben. — Erstlich zu Arnheim, nachher zu Paderborn 1653. 4. —

Der Verf. dieser Deduktion war Thomas Schlipstein, Brandenburgischer Rath. — Dieser gründlichen Deduktion ist entgegengesetzt eine Gegendeduktion, unter dem Titel:

4. Kurzer, jedoch wahrhafter Bericht von der h. Römischen Reichsstadt Herford uralten Fundation, gaudirenden Reichsimmunität und Privilegien. 1653. 4. — Von Anton Fürstenau, Bevollmächtigten der Stadt Herford. — Wider diesen Bericht ist von Brandenburgischer Seite eine Widerlegung erfolgt, unter dem Titel:

5. Summarischer Absatz und Widerlegung des von Ant. Fürstenau, unter dem falschen Namen eines Vollmächtigen ausgesprengten vermeinten kurzen und wahrhaften, aber in effectu unwahren und falschen Berichts wegen der Stadt Hervorden, Immediatät etc. — Diese Controverschriften sind für die Geschichte der Stadt und ihrer Rechte sehr wichtig. —

6. Schraders Geschichte der Stadt Herford. Mspt. —

Der Verf. dieses mit Fleiß ausgearbeiteten Werks war der verstorbene Prediger Schrader zu Rehme, welcher unter andern dem Publikum durch seine paraphrastische Erklärung des Briefs an die Römer auf eine rühmliche Art bekannt geworden ist. — Jetzt besitzt gedachte Handschrift mein Freund, Herr Prediger Schrader zu Schildesche, des Verstorbenen Sohn.

7. Historia ecclesiastica de renato evangelio in urbe Hervordienli. S. Hamelm. op. p. 1035 seq. — Beygefügt ist eine kurze Historia de Schola evangelica apud Hervordienles, welche vollständiger bearbeitet ist in folgendem Programm:

8. Commentatio epistolica historiam Gymnasii Herfordiensis brevissime delineans. Quā viro admodum reverendo. — Dn. Antonio Gothefried Schlichthabero ecclesiastis munus, quod apud Mindenses ad aedem div. Simeoni (Simeonkirche) dicatam dom XVIII trinit. ciclocc XXVI divino suscepit nutu, gratulatur Fried. Christianus Borgmeyer, verbi divini minister Herfordiensis, Mindae, Litt. Detleffianis. —

9. Ueber das Alter der vormaligen Herfordischen Zeitungen. S. Weddigens westph. Magaz. Heft 1.

10. Jacobi Benferi, Gymnasii Bielefeldiensis rectoris, oratio panegyrica de laudibus Bilefeldiae; recitata in auditorio publico ibidem. Anno MDCCI. Mspt. — Dieser Panegyricus, welchen mir ein Freund überlassen hat, enthält für die Geschichte der Stadt brauchbare Nachrichten. —

11. Joh. Heinrich Burggrafs gesammlete Urkunden und Nachrichten von Bielefeldischen Predigern und Schullehrern

ren sind verloren gegangen. Der Verf. war Bürgermeister zu Bielefeld, wo er 1724 gestorben ist.

12. C. Bauch, Med. Lic., neuere Beschreibung des Gesundbrunnens zu Bielefeld. Bielef. 1707. 8.

Im Jahre 1666 machte der erwähnte Mineralbrunnen, welcher sich auf dem Kötterbrinke bey Bielefeld befand, sehr großes Aufsehen. Er wurde nicht allein von Bauch, sondern auch von einem C. Medeker beschrieben, dessen kurzer Traktat zu Amsterdam in lateinischer, und zu Lemgo in deutscher Sprache gedruckt ist. Jetzt zeigt dieser Brunnen keine mineralische Kräfte mehr. — Auch Meinders hat ihm ein Monument errichtet, welches ich im 2ten Bande meiner Beschreibung der Grafschaft habe abdrucken lassen.

13. Lönnings Borgholzhausische Kirchenhistorie. Lemg. 1726. 4. Liefert Fragmente zur Kirchengeschichte der Grafschaft die sehr ins Specielle gehen.
14. Physikalische Beschreibung und chymische Untersuchung der beyden Gesundbrunnen bey Blotho von Dr. Crüwel. C. Weddigens W. M. S. 6.
15. Generale Beschreibung des Salzwerks bey Rehme. Ebend. W. M. S. 10.
16. Topographie der Aemter Schildesche und Werther. Ebend. W. M. S. 15.
17. Volksmenge im Amtdistrikte Schildesche. Ebend. S. 6.
18. Von dem Reichthum Schildesche und dem dortigen adelichen Stifte. Ebend. Neues W. M. S. 4.
19. Vom Kohlenbergwerke zu Dornberg. Ebend. Westph. M. Heft 12.
20. Geographisch-statistische Beschreibung des Amtes Hepen von dem verstorbenen Hrn. Amtm. Meyer. Ebend. Neues W. M. Heft 2.
21. Topographie des Amtes Limburg. - C. W. M. S. 15.
22. Tableau vom Zustande des K. Amtes Sparenberg: Brakwede. Ebend. Neues W. M. S. 4.
23. Detaillirte Berechnung der Kosten und des Ertrags von einem Morgen Hans im Amte Sparenberg. C. Schldzers St. Anz. XI B.
24. Leggeordnung für das Amt Ravensberg. 1791. C. Weddigens Neues W. M. Heft 9.

25. Noch finden sich in Schedels N. all. Magazin für die Handlung Band. I. Nachrichten von der Gr. Ravensb. z. B. über den Fabrikenzustand, wobey die im Westph. Magazin gelieferten Notizen zum Grunde liegen. —
26. Meinders Antiquitates Angariensles, Schildensles, Herfordiensles, Bielefeldiensles, welche dieser fleißige Geschichtsforscher in Mlpt hinterlassen hat, habe ich nicht gesehen. Vielleicht befinden sich die Handschriften in des Verstorbenen Bibliothek zu Borgholzhausen, oder im abteylichen Archiv zu Herford, wo auch seine Series comitum Ravensbergenium und seine Monumenta Ravensb. zu sehen sind.

---

Cap. VI.

Gr a f s c h a f t M a r k .

---

Keine Provinz Westphalens stellet uns eine so zahlreiche Gallerie von historischen Schriftstellern dar, als die Grafschaft Mark, mit Inbegriff der im Umfange ihres Gebiets liegenden Reichsstadt Dortmund; keine Provinz hat seit Levold Northofs Zeiten, bis auf die Entstehung des Westphälischen Magazins und des Magazins für Westphalen, dem künftigen pragmatischen Geschichtschreiber dieser Provinz durch Materialien so vorgearbeitet, als sie; — keine Provinz Westphalens hat eine so zahlreiche Menge von historischen Handschriften aus dem entfernten Alterthum aufzuweisen, als die Gr. Mark. — Nur ein Meister der historischen Kunst, der die Menge des vorhandenen Stoffs zu einem schönen Ganzen zu erheben, das Unnütze vom Nützlichen, das Falsche vom Wahren zu trennen versteht, ist es, welcher diesem in hundertzältiger Rücksicht merkwürdigen Lande bis auf die jetzige Stunde fehlt. —

---

§. 1.

Ueberhaupt, oder mehrere Theile.

---

1. *Levoldi a Northof, equitis, origenes Marcanae, live Chronicon comitum de Marca et Altena.*

Hein: